

PFARR
VERBAND

MÜNZ
GRABEN

SANKT
JOSEF



akzente

Jakomini

Eine
gesegnete
Osterzeit

... wünscht Ihnen das
Pfarrverbandsteam!

Aktion
Glaube
verhüllen
enthüllen
entdecken

Aktuelles

04 Flüchtlinge in der Wiener
Votivkirche

06 Vorstellung Pfarrverbandsrat

Termine: Seniorenprogramm07 Eineinhalb Jahre Diakon
Ein Erfahrungsbericht

Gastkommentar

08 Johannes von Gott
Pflegezentrum der Barmherzigen
Brüder für Menschen mit
besonderen Bedürfnissen

Aus den Arbeitskreisen

09 Der Volksaltar

10 Singt dem Herrn ein Lied, denn
er ist hoch und erhaben (Teil 2)**Termine: Erstkommunion
und Firmung**

12 Jugendsünden

Chronik

13 Seid nicht traurig!
Taufe
Verstorbene

14 Pfarrkalender

15 Nachgelesen

Medieninhaber, Redaktion und Verlagsanschrift:
R.k. Pfarrämter Graz-Münzgraben & Graz-St. Josef
Adresse: Münzgrabenstraße 61, 8010 Graz
Telefon: 0316 / 83 05 81
E-Mail: graz-muenzgraben@graz-seckau.at
Erscheinungsort: Graz

Für den Inhalt verantwortlich: Pfarrblatt-Team
Redaktion: Ivan Rajič
Graphische Gestaltung: e..haring
Fotos: Pfarrverband.
Druck: Offsetdruck DORRONG OHG,
Kärntner Straße 96, 8053 Graz
Auflage: 15.500

Ausschlussklausel
Die in den Beiträgen geäußerten Meinungen
müssen nicht mit der Meinung der Redaktion
übereinstimmen.

Termine



Konzert für die Seele

Das Muttertagskonzert von Monika Martin

Sonntag, 12. Mai 2013, 18.00 Uhr
Kirche St. Josef, Schönaugürtel 41

Karten-Vorverkauf unter T: 0316/830227
per E-Mail: benefiz-stjosef@gmx.at
sowie am Kircheneck, Herrengasse 23

Zum
Muttertag



Hochfest des Hl. Josef
Landespatron der Steiermark
und Pfarrpatron

Dienstag, 19. März 2013
18.30 Uhr

**feierliches Hochamt
mit Diözesanbischof Dr. Egon Kapellari
in der Kirche St. Josef**

Anschließend Agape im Pfarrsaal
Keine Messe in Münzgraben!

Lange Nacht der Kirchen in Münzgraben

„Dann wird es weder Tag noch Nacht werden, sondern am Abend wird Licht sein.“ (Sach 14,7)
Am Freitag, 24. Mai 2013, findet von **18 bis 24 Uhr** wieder die österreichweite LANGE NACHT DER KIRCHEN statt! Diese beliebte ökumenische Großveranstaltung bietet in einer einzigen Nacht wieder hunderte Veranstaltungen bei freiem Eintritt, zieht weite Kreise durch die Einbindung von Vereinen, Schulen, Chören, stiftet Gemeinschaftsgefühl und macht Spaß! Die Pfarre Münzgraben bereitet auch heuer wieder mit viel Liebe und Engagement ein buntes und anspruchsvolles Programm vor. Merken Sie sich diesen Termin vor und werden Sie selbst Teil dieses besonderen Ereignisses. Wir freuen uns auf Ihr Kommen! Für Ihr leibliches Wohl ist bestens gesorgt!

Programmorschau:

- 19.00 - 20.00 Uhr **Organspende** – das Phantom der Oper
Clemens A. Klug, Orgel und Künstler des Grazer Opernhauses
- 20.00 - 21.00 Uhr **Hinter den Kulissen** – Führung durch selten zugängliche Orte (Sakristei, Priesterchor, Annenkapelle)
- 21.00 - 22.00 Uhr **Blind & Happy** – Sandra Seiwald und Gudrun Topf: Balladen und Gospels
- 22.00 - 23.00 Uhr **Hinter den Kulissen** – Führung durch selten zugängliche Orte (Sakristei, Priesterchor, Annenkapelle)
- 23.00 - 24.00 Uhr **Musica Coeli** – Orchester auf Originalinstrumenten, Leitung: Markus Bauer
- 00.00 - 00.15 Uhr **Auf Wiederseh'n** – Kurze Andacht und Segen

24.05.13 LANGE NACHT DER KIRCHEN

WWW.LANGENACHTDERKIRCHEN.AT

Aktion Glaube

verhüllen
enthüllen
entdecken



Foto: INBILD/Anna Paller

Pfarrer Alois Kowald
Pfarrverband
Münzgraben-Sankt Josef

Durch das Verhängen des Hauptportales soll zunächst einmal der Schwellencharakter einer Kirchentür bewusst gemacht werden. Ein Kirchenportal ist nicht bloß ein praktischer Durchlass, um in das Kirchengebäude hinein zu gelangen. Es hat symbolische Qualität. Denken wir nur an das Wort Jesu im Johannesevangelium (10,9): „Ich bin die Tür; wer durch mich hineingeht, wird gerettet werden.“ Übrigens: Kirchentüren gehen oft von innen nach außen auf. Auch das ist ein Zeichen: Gott ist uns entgegengekommen und lädt uns ein, dass wir uns auf ihn einlassen. Das Verhüllen/Enthüllen der Kirchentüren lenkt damit den Blick auf ein grundlegendes Thema unseres christlichen Glaubens: die „Offenbarung“. Das lateinische Wort für Offenbarung macht das noch deutlicher. Denn wörtlich übersetzt bedeutet „revelatio“ eben „Enthüllung“. Wir glauben als Christen an einen Gott, der sich gezeigt hat. Was wäre das Christentum, wenn Gott sich nicht gezeigt hätte? Ein ganzes Konzilsdokument des II. Vatikanums handelt davon: Die Offenbarungskonstitution „Dei Verbum“. Offenbarung wird als Selbstmitteilung Gottes ver-

Es ist dies in unserem Land die größte Aktion im Jahr des Glaubens, das Papst Benedikt XVI. ausgerufen hat. Auch unser Pfarrverband Graz-Münzgraben und Graz-St. Josef beteiligt sich an der „Aktion Glaube: verhüllen – enthüllen – entdecken“ unserer Diözese und aller Diözesen Österreichs. Allerdings geschieht das in beiden Pfarren in einer besonderen Form. Wir verhüllen nicht das, was gemeinhin als öffentliches Glaubenssymbol empfunden wird wie z. B. Kreuze oder Statuen. Wir verhängen vielmehr vom Samstag nach Aschermittwoch bis zur Osternacht die Hauptportale unserer Pfarrkirchen.

standen. Sie ist nicht reine Sachinformation. Sie ist ein Freundschaftsangebot. (Artikel 2) Dieser Einladung Gottes zur Gemeinschaft mit ihm entspricht auf der Seite der Menschen der Glaube als Antwort (Artikel 5): Dem offenbarenden Gott ist der „Gehorsam des Glaubens“ (Röm 16,26; vgl. Röm 1,5; 2 Kor 10,5-6) zu leisten. Darin überantwortet sich der Mensch Gott als ganzer in Freiheit ...

Das Konzil verbindet also gut biblisch den Glauben mit dem Reizwort „Gehorsam“. Es macht aber auch deutlich, dass Gehorsam zunächst einmal und vor allem Gott gebührt. „Gehorsam“ kommt von „Hörchen“. Wir sollen auf den hören, der von sich reden gemacht hat: auf Gott!

So gesehen passt die Verhüllungsaktion sehr gut zum Jahr des Glaubens. Sie ist ein optisches Signal, das uns die Frage stellt: **Wie halte ich es denn mit dem Glauben?**



Flüchtlinge

Kurzfassung der Positionierung der Caritas der Diözese Graz-Seckau zur Situation um die Flüchtlinge in der Wiener Votivkirche vom 4. Februar 2013



Foto: Gerhard Palzer

Ivan Rajič
Pastoralassistent
Pfarre Münzgraben

Gekürzt von Ivan Rajič mit Genehmigung und unter Beibehaltung der ursprünglichen Aussageintention des Volltextes.

Die Caritas der Erzdiözese Wien ist in die Votivkirche gerufen worden, um zu deeskalieren und zwischen den Flüchtlingen sowie dem Pfarrer zu vermitteln. Das ist den vor Ort tätigen Wiener Caritas-MitarbeiterInnen gelungen – sowohl in der ersten Nacht als auch in weiterer Folge in immer wiederkehrenden kritischen Situationen.

Caritas hat immer nur einen Teil der Forderungen unterstützt, aber nicht alle

Die Caritas unterstützt einige Forderungen der Flüchtlinge in der Votivkirche – wie eine einheitliche Qualität der Unterbringung und Betreuung in ganz Österreich oder eine Verbesserung des Zugangs zum Arbeitsmarkt. Diese Forderungen decken sich mit langjährigen Forderungen der Caritas. Die Caritas steht aber nicht hinter allen Forderungen der Flüchtlinge, wie etwa der Abschaffung der Erfassung der Fingerabdrücke oder der generellen Erteilung von Asyl für alle „Wirtschaftsflüchtlinge“. Eine Änderung der derzeit in diesem Zusammenhang jeweils gültigen Gesetze müsste in einem Fall auf europäischer Ebene und im anderen Fall auf der Ebene der UN-Flüchtlingskonvention vollzogen werden.

Die Caritas grenzt sich scharf von politischem Aktivismus ab

Die Caritas hat die Situation – so wie sie sich jetzt darstellt – nicht selbst herbeigeführt und will den Rechtsstaat keinesfalls erpressen. Vielmehr bemüht sie sich um einen vernünftigen Umgang mit den Flüchtlingen, die sich in einer körperlichen und seelischen Ausnahmesituation befinden. Versuche von politischen Aktivisten, die rund 40 Flüchtlinge für ihre Zwecke auszunutzen, haben sowohl die Caritas wie auch Kardinal Schönborn immer wieder scharf kritisiert.

Hungerstreik: kein Jux, keine Tollerei

Kein Mensch wird grundlos oder weil es einfach möglich ist, Gesundheit und Leben in Gefahr bringen. Die meisten der in der Votivkirche versammelten Flüchtlinge haben sehr schwere Schicksale hinter sich. So sind sie etwa vor den Taliban geflüchtet und haben mit ansehen müssen, wie engste Familienmitglieder ermordet wurden bzw. schwer

gefoltert wurden. Sie kamen nach Österreich, um Schutz vor Verfolgung zu suchen und müssen nun damit fertig werden, dass all die Bedrohungen, denen sie ausgesetzt waren, all die Gefahren, die sie auf sich nahmen, um aus der Heimat zu fliehen, nicht ausreichen, um hier bei uns ein dauerhaftes Asyl zu bekommen, um die eigene Zukunft selbst in die Hand zu nehmen. Ihre Situation erscheint den Flüchtlingen so aussichtslos, dass sie sich an diese drastischen Formen des Protests wie an einen Strohhalm klammern.

Caritas steht auf der Seite von verzweifelten Menschen, die Caritas steht zum Rechtsstaat in Österreich

Die Caritas steht auf der Seite dieser Menschen, weil sie es gemäß ihrem Statut als ihre Aufgabe erachtet, bedrohten und verzweifelten Menschen beizustehen. Dies tut die Caritas in ihrer täglichen Arbeit nicht nur in der Wiener Votivkirche, sondern in vielen konkreten Hilfsleistungen für Menschen im In- und Ausland im ganzen Jahr. Die Caritas steht zum österreichischen Rechtsstaat und sie bewegt sich innerhalb seiner Grenzen. Dies schließt mit ein, dass man Gesetze auch in demokratischen Gesellschaften verändern und weiterentwickeln kann.

„Wir können Gott nicht anrufen, wenn wir die brüderliche Haltung verweigern“

Welcher Religion die Flüchtlinge angehören, ist für die Caritas nicht entscheidend. Für die Caritas gilt, dass jedem Menschen eine von Gott gegebene Würde innewohnt. Da die meisten der Flüchtlinge Muslime sind, weisen wir auf die Konzils-Erklärung „Nostra Aetate“ aus dem Jahr 1965 zum Verhältnis der Christen zu den Muslimen hin. Im Geiste dieser Erklärung muss die Caritas zugunsten der Menschenwürde auch streitbar sein. |

Rätsel
Gezwitscher

Evangelisch.de hat mit der Aktion „Bibelwitern“ im Rahmen des Deutschen Evangelischen Kirchentages 2009 den Versuch unternommen, die Bibel unter Zuhilfenahme moderner Kommunikationsmittel wie Twitter ins Gespräch zu bringen. Die konkrete Herausforderung bestand darin, die gesamte Bibel in kompakter Form zusammenzufassen und zu deuten. Dazu hat man die Texte der Bibel in beinahe 4000 Abschnitte gegliedert und dazu aufgefordert, jeden Abschnitt in 140 Zeichen („Tweets“) umzuformulieren und zusammenzufassen. Entstanden ist ein originelles, geistreiches Werk, das zur Vertiefung in das Buch der Bücher einladen möchte. Diese Idee möchten wir aufgreifen und Ihnen in den nächsten Ausgaben des Pfarrblattes eine Bibelstelle in Form eines selbstverfassten „Tweets“ präsentieren.

Rätsel:

2 Söhne: Der Lebemann geht, der andere nicht.
Der 1. scheidert. Er geht heim. Papa freut sich.
Es gibt ein Fest. Der Bruder schmolzt. Mama?

Wenn Sie erraten können, um welches biblische Buch inkl. Kapitel es sich handelt, dann senden Sie Ihre Antwort unter dem Kennwort „**Rätsel-Gezwitscher**“ inkl. Angabe Ihres Namens, Ihrer Adresse sowie Ihrer Telefonnummer **an:**

Pfarre Münzgraben, Münzgrabenstraße 61, 8010 Graz. Gerne können Sie uns die Antwort auch an unsere Rätsel-Mailadresse gezwitcher@gmx.at schicken oder die Antwort mit allen erforderlichen Angaben in der Pfarrkanzlei vorbeibringen:

Einsendeschluss ist der Mittwoch, 29. Mai 2013. Aus allen richtigen Antworten, die an uns ergehen, wird der Gewinner/die Gewinnerin durch das Los ermittelt und benachrichtigt.

Zu gewinnen gibt es 2 x 1 Gutschein für Kaffee & Kuchen im incafé, Münzgrabenstraße 84a, 8010 Graz!

incafé
Jugend am Werk • Bistrot & Catering

Münzgrabenstraße 84a
8010 Graz
T: 050/7900 3600
F: 050/7900 9 3600
incafe@jaw.or.at
www.jaw.or.at

24h Service 05 0100 - 20815
www.steiermaerkische.at

Steiermärkische
SPARKASSE
In jeder Beziehung zählen die Menschen.

Für Ihre
Empfehlung
40 €

**Gute Beziehungen
machen sich bezahlt.**

Empfehlen Sie uns weiter – es lohnt sich für Sie! Für jede erfolgreiche Kundenwerbung erhalten Sie ein s Komfort Sparen mit 40 Euro Guthaben. Ihr geworbener Neukunde erhält ebenfalls ein wertvolles Geschenk: das s Komfort Konto der Steiermärkischen Sparkasse 1 Jahr gratis – inklusive BankCard. Nähere Infos in Ihrer Steiermärkischen Sparkasse, im Internet oder unter 05 0100 - 20815.

 **Ordination
Dr. Namdar**

Ordination
in der
Münzgrabenstraße



Dr. P. Namdar

Facharzt für Gefäßchirurgie & Chirurgie

Münzgrabenstraße 114 | 8010 Graz

Ordinationszeiten:
Dienstag u. Donnerstag 17.00 - 18.30 Uhr
und nach telefonischer Vereinbarung
unter 0 664 / 34 47 580

www.namdar.at

OESTERREICHISCHE NATIONALBANK
ZWEIGANSTALT SÜD

Brockmanngasse 84, 8010 Graz | T: 0316-81 81 81-0
graz@oenb.at | www.oenb.at/steiermark

**Gratis Schilling-Euro-Tausch
Kostenlose Bargeldschulung
für Unternehmen**

Montag bis Mittwoch 8–12 Uhr und 13–15 Uhr
Donnerstag 8–12 Uhr und 13–16.30 Uhr | Freitag 8–13 Uhr

Stabilität und Sicherheit.

 **ONB**

OESTERREICHISCHE NATIONALBANK
EUROSYSTEM

Vorstellung Pfarrverbandsrat



Alois Veitsberger
Pfarrerverbandsrat
der Pfarre Münzgraben
AK Soziales, Senioren,
Gesellschaft

Einige Jahre nach dem Krieg (1951) in Graz geboren, habe ich meine Kindheit in Mariatrost und Thal bei Graz verbracht und 1973 meine Frau Elfi in der Fatimakapelle geheiratet. Bis vor 3 Jahren wohnte ich mit meiner Familie in Thal. Die gesamte Familie besteht aus meiner Frau und vier erwachsenen Söhnen. Die letzten Jahrzehnte waren primär von der Großfamilie, zu der auch meine Mutter zählte, geprägt. Mir war auch Beruf und Mitverantwortung in der Gemeinschaft sehr wichtig. Deshalb übernahm ich auch einige ehrenamtliche Aufgaben in der Pfarre und Gemeinde. Zu diesen Aufgaben zählten unter anderem auch Pfarrgemeinderat, Gemeinderat und einige Funktionen in Vereinen. Eine besonders herausfordernde Aufgabe war für mich der Thaler Kirchenbau. Den Gedanken der Pilgerschaft und das „Himmlische Jerusalem“ (Offb 21,2-3 und 18-19) als den Ort der zukünftigen Erlösung, künstlerisch in einem Kirchenbauwerk mittels Symbolen, Lichtf-

ekten und Bildern umzusetzen, war für mich eine sehr spannende Zeit. Der Künstler Prof. Ernst Fuchs hat auch gemeint: „Man muss schon von weitem erkennen: Dies ist ein heiliger Ort. Wo auch immer die Augen hin blicken, muss es etwas zu sehen geben.“ Die Aufgabe als Pfarrverbandsrat in einem so großen Bereich, wie es der Pfarrverband Münzgraben - St. Josef ist, ist fast unüberschaubar. Besonders der Themenbereich Soziales, Senioren und Gesellschaft im größten Bezirk von Graz, mit seinen soziologisch komplexen Umfeld, stellt eine große Herausforderung dar, der ich mit Respekt begegne. Aufgrund der vielfältigen engagierten Menschen in unserem Pfarrverband, die sich um aktive Nächstenliebe bemühen und großartige soziale Leistungen erbringen, bin ich zuversichtlich. Ich hoffe, dass die Botschaft Christi durch mein Engagement, ohne viele Worte, klar sichtbar wird. **Alois Veitsberger**

Termine SeniorInnenprogramm

Die SeniorInnentreffen finden immer am Mittwoch statt. Beginn ist jeweils 15.00 Uhr, wenn nichts Anderes angegeben ist.



06.03. Mittwoch, 15.00 Uhr	24.04. Mittwoch, 13.00 Uhr	05.06. Mittwoch, 15.00 Uhr
Kreuzwegandacht Kirche Münzgraben mit Pfarrer Alois Kowald	Besuch des Kernölmuseums in Heimschuh Abfahrt: 13.30 Uhr Rückkunft ca. 19.00 Uhr	Vital im Alter Pfarrsaal St. Josef
13.03. Mittwoch, 15.00 Uhr	08.05. Mittwoch, 15.00 Uhr	12.06. Mittwoch, 15.00 Uhr
SeniorInnenturnen Pfarrsaal St. Josef	SeniorInnenturnen Pfarrsaal Münzgraben	Besichtigung der Herz-Jesu Kirche 2. Teil Treffpunkt vor der Herz-Jesu Kirche
20.03. Mittwoch, 15.00 Uhr	15.05. Mittwoch, 15.00 Uhr	19.06. Mittwoch, 15.00 Uhr
Besuch der Ausstellung „360 Graz“ Die Stadt von allen Seiten im Stadtmuseum Treffpunkt beim Stadtmuseum Sackstraße 18	Besichtigung des Blumengartens Leitner in Grambach Treffpunkt beim Blumengarten in Grambach	Orgelbesichtigung Kirche Münzgraben/Pfarrsaal Münzgraben mit Pfarrer Alois Kowald
03.04. Mittwoch, 15.00 Uhr	22.05. Mittwoch, 15.00 Uhr	26.06. Mittwoch, 15.00 Uhr
Vital im Alter anschließend Osterjause Pfarrsaal Münzgraben	Meditativer Tanz Pfarrsaal St. Josef mit Pfarrer Alois Kowald	Spielenachmittag Pfarrsaal Münzgraben
10.04. Mittwoch, 15.00 Uhr	29.05. Mittwoch, 15.00 Uhr	03.07. Mittwoch, 15.00 Uhr
Vortrag durch das Rote Kreuz mit dem Thema: Unterstützung und Hilfe in vertrauter Umgebung Pfarrsaal Münzgraben	Ganztagsausflug zum Schöckl Genauere Informationen in den Verlautbarungen oder der Kanzlei	Gemütlicher Saisonabschluss im Garten Pfarrgarten St. Josef
17.04. Mittwoch, 15.00 Uhr		
Die Bibel entdecken mit Pfarrer Alois Kowald Pfarrsaal St. Josef		

■ Termine in Münzgraben
■ Termine in St. Josef
■ Auswärtstermine

Genauere
Informationen
in den Pfarrkanzleien!

Münzgraben T: 0316 / 83 05 81
 St. Josef T: 0316 / 83 02 27



Ein Erfahrungsbericht

Eineinhalb Jahre Diakon

Die erste Weihestufe in der römisch-katholischen, orthodoxen, anglikanischen und altkatholischen Kirche ist die Weihe zum Diakon; die zweite Stufe ist die Priesterweihe, die dritte die Bischofsweihe. Die römisch-katholische Kirche kennt heute (wieder) zwei Arten des Diakonats; einerseits werden die Priesteramtskandidaten ein halbes Jahr vor der Priesterweihe zum Diakon geweiht, andererseits gibt es auch die sog. Ständigen Diakone. Das sind – meistens – verheiratete Männer, die sich durch die Weihe ganz in den Dienst der Kirche stellen.



**Diakon
Rainer Haueisen**
Pastoralassistent
St. Josef

Die Tradition, verheiratete Männer zu Ständigen Diakonen zu weihen, wurde durch das Zweite Vatikanische Konzil wiederbelebt. Dadurch wurde es möglich, dass unsere Diözese heute auf über 70 Ständige Diakone zählt. Sie haben die Aufgabe, dem Bischof oder dem Priester bei der Feier der Eucharistie zu assistieren, im Rahmen der Feier der Hl. Messe das Evangelium zu verkünden, fallweise auch zu predigen und das mitfeiernde Volk zu unterstützen; gemeinsam mit dem Priester spenden sie den Gläubigen die Hl. Kommunion. In Feiern, denen sie vorstehen, spenden sie den allgemeinen Segen, und, nachdem sie dem Klerus angehören, sind sie auch berechtigt, das Allerheiligste auszusetzen und den sakramentalen Segen zu spenden. Zu den wichtigsten Aufgaben des Diakons zählt der caritative Dienst, und so ist es ein wunderbarer Zufall, dass meine Weihkollegen und ich am 19. November 2011 – ausgerechnet am Festtag der Hl. Elisabeth – von Diözesanbischof Dr. Egon Kapellari – zu Diakonen geweiht wurden. Seit dem Christkönigssonntag 2011 übe ich nun neben meiner hauptberuflichen Tätigkeit als Pastoralassistent in unserem Pfarrverband das Amt des Diakons aus. So darf ich unseren Pfarrer und unsere Priester bei der Spendung der

Sakramente unterstützen. Den meisten Kirchenbesuchern wird meine neue Aufgabe bzw. meine neue Rolle im sonntäglichen Gottesdienst aufgefallen sein – z.B. Spenden der heiligen Kommunion, Verkünden des Evangeliums, etc. Wahrscheinlich war für viele Menschen das „Outfit“ ebenfalls neu. Der Diakon feiert die Liturgie in Albe und Stola und gegebenenfalls in der Dalmatik, dem genuinen Gewand des Diakons. Seit meiner Weihezeit helfe ich mit bei der Spendung von Taufen, im Bedarfsfall bei der Assistenz von Trauungen und bei der Verabschiedung von Verstorbenen, sofern diese nicht mit Messfeier vorgesehen ist. Eine meiner Hauptaufgaben, die pfarrliche

Caritátsarbeit, war für mich eigentlich nichts Neues, denn sie gehörte schon immer zu meinen Haupttätigkeiten als Pastoralassistent in Graz-St. Josef. Neben dem Mitfeiern als Diakon im sonntäglichen Gottesdienst ist es für mich immer wieder ein erhebendes Gefühl, in der Feier der Taufe mitzuwirken und dort die Freude von jungen Eltern zu erleben, wenn ihr junges, neugeborenes Kind, auch ein Kind Gottes wird. Bei der Verabschiedung von Verstorbenen erlebt man immer wieder ein unbeschreibliches Gefühl, wenn es – wenigstens im Keim - gelingt den Hinterbliebenen Trost und Hoffnung zu spenden. Wie schon erwähnt, sind beinahe alle Ständigen Diakone verheiratet. Das heißt, dass unsere Ehefrauen bereit sein müssen, diesen Dienst zu unterstützen. Die Bereitschaft dafür müssen sie schriftlich – und bei der Weihe auch öffentlich – bekunden. Ohne ihre Unterstützung wäre für viele Diakone der vielfältige Dienst in den Pfarren nicht erfüllbar. In diesem Sinne möchte ich meiner Frau im Besonderen danken, dass sie nicht nur meinen Dienst als Diakon in unserem Pfarrverband mitträgt, sondern dass sie schon viele Jahre lang meinen Dienst in den Pfarrgemeinden unterstützt und in vielen Belangen als Mitarbeiterin selbst Hand anlegt. |





Foto: Barmherzige Brüder

Johannes von Gott Pflegezentrum der Barmherzigen Brüder für Menschen mit besonderen Bedürfnissen

Gibt es in Ihrer Pfarrgemeinde behinderte Menschen?

Hatten sie schon einmal Kontakt zu einem Menschen mit Behinderung?



Foto: Christian Jungwirth

Diakon Peter Weinhapfl
Behindertenseelsorger
der Diözese Graz-Seckau

Wenn über behinderte Menschen gesprochen wird, sind meist augenscheinliche Behinderte, d.h. Menschen, denen man ihre Behinderung ansieht, die z. B. auf einen Rollstuhl angewiesen sind, oder geistig behinderte Menschen, die ihre Defizite vor allem im Bereich der Kommunikation haben.

Die Definition des Begriffes Behinderung ist aber umfangreicher als das, was viele Menschen als Behinderung wahrnehmen. Er ist so vielschichtig, dass eine vollständige Definition in all seinen Dimensionen wohl nicht gelingen wird. Die einzelnen Definitionen für das Wort Behinderung sind im internationalen und nationalen Rahmen sehr verschieden. Die

internationale Weltgesundheitsorganisation (World Health Organisation – WHO) geht bei der Definition von Behinderung immer von 3 Begriffen aus:

impairment (Schädigung)

Mängel oder Abnormitäten der anatomischen, psychischen oder physiologischen Funktionen und Strukturen des Körpers

disability (Beeinträchtigung)

Funktionsbeeinträchtigung oder -mängel aufgrund von Schädigungen, die typische Alltagssituationen behindern oder unmöglich machen

handicap (Behinderung)

Nachteile einer Person aus einer Schädigung oder Beeinträchtigung

Auch im nationalen Rahmen gibt es die vielfältigsten Ansätze zur Definition des Begriffs „Behinderung“. Die Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation formuliert z.B. folgendermaßen:

„Es handelt sich hier um einen im anatomisch-physiologischen Bereich anzusiedelnden, vielschichtigen und gegen die verschiedenen benachbarten Bereiche nicht immer leicht abzugrenzenden Sammelbegriff. Zu der Feststellung dieser relativen Unschärfe des Begriffes ‚Behinderung‘ kommt die Tatsache hinzu, daß der Terminus nicht ausreicht, um die Gesamtheit der hier angegebenen Sachverhalte zu erfassen und die verschiedenen Ebenen aufzuzeigen, in denen „Behinderung“ wirksam wird.

Wenn wir von „Behinderten“ sprechen, sollte uns also bewusst sein, wie vielschichtig dieser Begriff Behinderung eigentlich ist. Vor einigen Jahren gab es im Pflegezentrum Kainbach, der größten Einrichtung für behinderte Menschen in Österreich, einen innerbetrieblichen Wettbewerb. Es sollte ein geeigneter Name für dieses Werk der Barmherzigen Brüder gefunden werden. Durchgesetzt hat sich dann folgende Bezeichnung: „Johannes von Gott Pflegezentrum der Barmherzigen Brüder für Menschen mit besonderen Bedürfnissen“.

Als MitarbeiterInnen dieses Hauses versuchen wir diesen besonderen Bedürfnissen der uns anvertrauten Menschen nachzuspüren und machen immer wieder die Erfahrung, dass sie sich im Wesentlichen von unseren eigenen Bedürfnissen nicht unterscheiden. Jeder Mensch braucht zum Beispiel das Gefühl geborgen zu sein, geliebt und angenommen zu sein, dazuzugehören.

Das Wie ist dabei entscheidend. Sich der Bedürfnisse anderer anzunehmen setzt voraus, diese Bedürfnisse zu kennen. „Was soll ich dir tun“, fragt Jesus den Blinden Bartimäus im Markusevangelium und nicht: „Ich weiß, was du willst. Ich hab die Ideallösung für dein Leben.“ (Mk 10, 46-52) Erst wenn ich bereit bin, meinen eigenen Behinderungen und Bedürfnissen nachzuspüren, erst wenn ich bereit bin mich so anzunehmen, wie ich bin, wird es mir möglich sein, meinen Mitmenschen anzunehmen und seine besonderen Bedürfnisse wahrzunehmen.

Die Pfarrgemeinde sollte so ein Ort sein, an dem wir als Christen spüren, wir gehören zusammen, weil wir zu Christus gehören, weil wir an einen Gott glauben, der jeden Menschen Mensch sein lässt, so wie er/sie ist. Die Pfarre soll eine Gemeinschaft sein, in der niemand ausgegrenzt, behindert oder abgestempelt wird, ein Ort, an dem Menschen mit ihren besonderen Bedürfnissen einen Platz finden können.

Gibt es in Ihrer Pfarrgemeinde Menschen mit besonderen Bedürfnissen? Wenn ja, nehmen sie sie in die Mitte und fragen sie einmal: „Was soll ich dir tun?“ |



Der Volksaltar

Der Volksaltar der Pfarre Graz – St. Josef wurde im Rahmen der Kirchenrenovierung 2008 errichtet und von Bischof Dr. Egon Kapellari geweiht.

Entworfen hat ihn der Grazer Architekt Christian Andexer. Dieser Altar bildet zwar nicht geometrisch, aber symbolisch die Mitte der Kirche. Er ist nicht nur ein künstlerisch gestalteter Tisch für die Feier der Eucharistie, sondern er symbolisiert Jesus Christus, der die Mitte der christlichen Gemeinde und jeder liturgischen Feier ist. Ein großer, fast 1,5 Tonnen schwerer Stein (Porphyry) wird von einer Vielzahl von dünnen Stahlstäben (Stehern) getragen, die jeweils eine unterschiedliche Form haben. Es gibt dünnere und dickere, kreuzförmige, runde und eckige. Kein einzelner Steher könnte die schwere Steinplatte tragen, nur gemeinsam haben sie die Kraft, das Gewicht dieses Steines zu halten. Die einzelnen Steher symbolisieren die verschiedenen Menschentypen in ihrer Unterschiedlichkeit, Einmaligkeit und Unvollkommenheit, die durch das Kreuzesopfer Christi geeint sind. Die Form des Tisches erinnert an das Letzte Abendmahl, das Christus mit seinen Jüngern gefeiert hat, der Stein an den Felsen Golgota, auf dem Christus gekreuzigt wurde, und auch an das Felsengrab, in dem der Auferstandene gelegen hat. Abendmahl, Kreuzesopfer und Auferstehung stehen miteinander in einem tiefen Zusammenhang, es wäre falsch, in diesem Altar nur einen schön gestalteten Tisch zu sehen.

Unter dem Altar sind folgende Reliquien beigesetzt: die Reliquie des Hl. Benedikt, des Hl. Konstantin, des Hl. Josef von Copertino sowie eine eines unbekanntes Heiligen.

| Johannes Sauseng



Singt dem Herrn ein Lied, denn er ist hoch und erhaben (Teil 2)

Im ersten Teil meiner Ausführungen habe ich berichtet, wie es dazu kam, dass seit dem 2. Vatikanischen Konzil, die Musik im Gottesdienst zur „participatio actuosa“ wurde.

Geschlossen habe ich mit der Bitte, kräftig mitzusingen, denn als gemeinsame TrägerInnen der Liturgie, sitzen wir nicht im Gottesdienst, um ihm bloß „beizuwohnen“.



Jörg Zazworka
Organist Münzgraben

Das Verständnis für die Musik und ihre Positionierung in der Messfeier hilft dabei, diesem Anspruch gerecht zu werden. Jede Art von Musik folgt nur mehr ihrem Selbstzweck, wenn man es verabsäumt, sich über die Inhalte des Dargebotenen Gedanken zu machen. Dazu muss man wissen, dass es in der Heiligen Messe zwei verschiedene Arten von Gesängen gibt, nämlich die „Propriumsgesänge“ und die „Ordinariusgesänge“. Unter Ordinarium versteht man die Texte, die in jeder Messe gleich sind: Kyrie, Gloria, Credo, Sanctus/Benedictus und Agnus Dei. Diese sollten immer von der Gemeinde gemeinsam gesungen werden. Im Hinblick auf den reichen musikalischen Schatz an Ordinariusvertonungen (die großen klassischen Messen) ist es im Einzelfall natürlich erlaubt, dass diese Teile vom Chor übernommen werden, wobei jede/r einzelne eingeladen ist, sich im Herzen am Inhalt zu beteiligen. Außerdem dürfen Gloria und Sanctus durch Lieder ersetzt werden, diese müssen aber dem Inhalt entsprechen, was natürlich auch für kindergerechte Messen gilt. Auch

im Bereich des „Neuen Geistlichen Liedes“ gibt es eine Vielzahl an passenden Liedern. Das Proprium umfasst alle anderen Gesänge, die inhaltlich variabel sind. Man berücksichtigt die Zeit im Kirchenjahr, oder auch den Ort innerhalb des Messablaufs. Es war im ersten Teil der Ausführungen schon die Rede von den verschiedenen Rollen in der Liturgie. Eine wichtige Aufgabe kommt dem Kantor/der Kantorin zu. Leider ist im deutschsprachigen Raum (und nur dort) nach wie vor der „Zwischengesang“ als Überbrückung oder Abwechslung zwischen den Lesungen verbreitet. Der Psalm, der an dieser Stelle vorgesehen ist, kann aber keineswegs durch irgendein Lied ersetzt werden, da er genauso Bestandteil des Wortgottesdienstes ist, wie die Lesungen oder das Evangelium. Das Halleluja möge die Evangeliumsprozession begleiten, und auch zum Evangelium hinführen. Es wäre schön und wünschenswert, wenn diese Ausführungen etwas zum tieferen Verständnis von Musik innerhalb der Liturgie beitragen könnten. Da wir eine große Menge an deutschsprachigen Kirchenliedern unseren protestantischen Glaubensbrüdern zu verdanken haben, sei am Ende ein Satz von Martin Luther erlaubt:

„So sie´s nit singen, so gläuben sie´s nit.“

Termine

Erstkommunion

20.04.	Samstag, 10.00 Uhr	01.05.	Mittwoch, 10.30 Uhr
VS Sacré Coeur in der Kirche Münzgraben		VS Projektschule in der Kirche Münzgraben	
27.04.	Samstag, 10.00 Uhr	05.05.	Sonntag, 09.30 Uhr
VS Sacré Coeur in der Kirche Münzgraben		VS BIPS Krones in der Kirche Münzgraben	
28.04.	Sonntag, 09.30 Uhr	09.05.	Donnerstag, 09.30 Uhr
VS Brockmann und VS Schönau in der Kirche St. Josef		VS Neufeld in der Kirche Münzgraben	

Termine in Münzgraben

Termine in St. Josef

Termine im Pfarrverband

Firmung

18.05. Samstag, 16.00 Uhr

Für den Pfarrverband Münzgraben-St. Josef
in der Kirche Münzgraben
mit Mag. Dietmar Grünwald

Genauere
Informationen
in den Pfarrkanzleien!

Münzgraben T: 0316 / 83 05 81
St. Josef T: 0316 / 83 02 27

» J.o.h.a.n.n.e.s «

Appartementhaus
BARBARA JOHANNES

Münzgrabenstraße 101

Pension - Landhaus
WOLFGANG JOHANNES

Münzgrabenstraße 87

Wir bedanken uns bei allen lieben Gästen und wünschen ein frohes Osterfest!**Friseur Ruck**

8010 Münzgrabenstr. 52, T: 0316 / 82 32 82 8283 Bad Blumau 113, T: 03383 / 30 0 33

Öffnungszeiten: Di-Do 8.30-17.30, Fr 8.30-18.00, Sa 8.00-12.00 Uhr
(Vorankündigung wird erbeten)**Unterm Goldenen Dachl**

A. Brandl KEG

Öffnungszeiten:

Mo-Fr 10-24 Uhr

Sa, Sonn- u. Feiertag geschlossen

• Gutbürgerliche Küche

• Steirische Spezialitäten

• Gepflegte Getränke

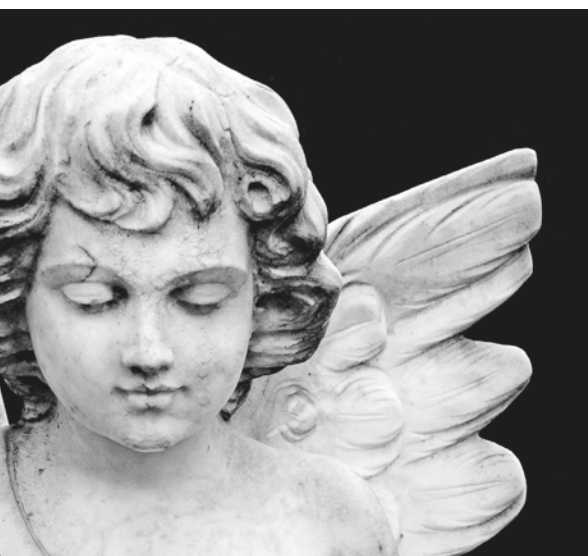
8010 Graz, Schießstattgasse 4, Tel. 0316/83 06 18, Tel. 0664/40 54 385

DDR. GEORG BERTHA
ZAHNARZT

PRIVAT UND ALLE KASSEN

ÖFFNUNGSZEITEN: MO, MI: 14-19 UHR · DI, DO, FR: 8-12 UHR

UND NACH VEREINBARUNG · TEL. +43 (0)316 837000

Parodontologie · Zahnärztliche Chirurgie
Implantate · Zahn-Ästhetik · barrierefreier Zugang**kultur
programm
2013****In den Schriftenständen der Kirchen
oder in den Pfarrkanzleien erhältlich!****RAT UND HILFE
IM TRAUERFALL****täglich von 0 bis 24 Uhr**

HAUPTGESCHÄFTSSTELLE |

Grazbachgasse 44-48 | Tel.: +43 316 887-2800 od. 2801

FILIALE URNENFRIEDHOF – FEUERHALLE |

Alte Poststraße 343-345, Tel.: +43 316 887-2823

Auszeichnung
des LandesHOLDING
GRAZ
BESTATTUNG

JUGENDSÜNDEN...

Sie interessiert sich nur für Facebook, YouTube und dieses blöde Internetz. Sie ist laut, unhöflich und desinteressiert – so ist (angeblich) die Jugend von heute. Die Jugend Münzgraben zeigt, was sie macht, wenn sie nicht gerade viereckige Augen hat oder unmotiviert auf dem Sofa lungert.



Wenn Theaspora im Albertussaal Theater machen, dann schmeißt die Jugend die Bar: Brötchenschmieren, Getränke servieren und Gläser waschen – für den guten Zweck: die Einnahmen kommen sozialen Zwecken zugute.



Die Lange Nacht der Kirchen ist jedes Jahr ein Pflichttermin für die Jugend: Mit Getränken und Brötchen werden die Besucher versorgt. Aber nicht nur beim Getränkekasten-Schleppen zeigt die Jugend Stärke: Bei der Langen Nacht der Kirchen kann man jedes Jahr sehen, wie viele wir eigentlich sind.



Shake it, baby! Zu besonderen Anlässen – wie beim Konzert „Mystic Drums“ – schmeißt die Jugend eine Cocktailbar. Chef-Shaker Martin hat für jeden Anlass den richtigen Cocktail parat.

AND THAT'S IT?

Nein, wir machen noch einiges mehr: Palmbuschen-Binden und -Verkaufen am Palmsonntag, Chilikochen am Familienfasttag, Bars und Kellnern bei weiteren Veranstaltungen wie Pfarrfest und Kathreinkränzchen oder Schokoladeverkaufen für den guten Zweck am Weltmissions-Sonntag. Einige Termine aus dem Kulturprogramm könnt ihr euch deshalb gleich rot im Kalender anstreichen: Denn die Jugend ist auch 2013 wieder aktiv! ;-)



„Seid nicht traurig!“

Nun ist mehr als ein Jahr seit dem tödlichen Unfall von P. Max vergangen, und ich frage mich immer wieder, ob er diesen, als Überschrift zitierten, letzten Satz seines Testaments nicht nur für den Fall eines natürlichen Todes im fortgeschrittenen Alter vorgesehen hätte.

Aber wie vieles andere wissen wir das nicht. Wir alle haben wohl im letzten Jahr unterschiedliche Wege beschritten, um mit dem Verlust fertig zu werden und waren darin mehr oder weniger erfolgreich. Immer wieder tauchen Erinnerungen auf: An Gespräche, Gottesdienste, fröhliche und traurige Stunden, tiefgründige und überflüssige Diskussionen u.v.m. Jede/r von uns hat da sicherlich seine persönlichen Highlights. P. Max hat aber nicht nur eine lebendige Pfarrgemeinde zurückgelassen, in der viele Menschen Heimat gefunden haben, in der wir gemeinsam Kirche leben, in ihren verschiedenen Vollzügen des Gottesdienstes, der Nächstenliebe, der Gemeinschaft und der Verkündigung. Er hat auch dafür gesorgt, dass die im Jahre 1960 fertiggestellte und geweihte Kirche so renoviert und gestaltet wird, dass sie zur Begegnung mit dem lebendigen Gott einlädt, sei es im persönlichen Gebet oder in der Feier des Gottesdienstes. Er investierte viel Zeit und ich wage zu behaupten Herzblut in die Innenrenovierung. Und er motivierte viele Kirchenbesucher/innen, für die Renovierung zu spenden (per Erlagschein oder durch den Erwerb der einen oder anderen Flasche Bausteinwein). Diesen wollen wir nochmals ganz herzlich danken. Auch die öffentliche Hand unterstützte das große Vorhaben mit beachtlichen finanziellen Mitteln. Es ist uns ein Bedürfnis, die Institutionen, denen wir zu großem Dank verpflichtet sind, namentlich, wie folgt, zu nennen:

Bundesdenkmalamt | Bürgermeister Mag. Siegfried Nagl / Stadtsenat der Landeshauptstadt Graz | Diözese Graz-Seckau | Energie Graz Land Steiermark | Magistrat Graz | Wiener Städtische Versicherung

Der Dominikanerorden und die Pfarre danken nochmals allen Einzelnen, die für die Renovierung gespendet haben, ob finanziell oder ideell, mit Arbeit und Zeitaufwand.

Gottes Segen für Alle!
Elisabeth Fritzl

Ein Dank an alle Spender/innen der Kirchenrenovierung

Taufen

Das Sakrament der Taufe empfangen haben:

Lisa Stefanie Korski
Luca Kratzer
Julia Perner
Matteo Rami
Kilian Matthias Schagerl
Vanessa Trummer

Verstorbene

In die ewige Heimat gingen uns voraus:

Anna Banholzer (64)
Konrad Byma (46)
Johann Eckhart (83)
Herta Eigler (85)
Anna Frewein (83)
Margarete Fröhlich (91)
Karl Gritsch (88)
Paula Harrer (86)
Maria Jager (85)
Regina Köhler (66)
Erwin Krachler (59)
Manfred Kraßnitzer (62)
Hildegard Morari (94)
Marianne Schenner (79)
Aloisia Tandl (87)
Gertrude Wrann (58)
Albin Zadek (52)
Elfriede Zislavsky (94)

Das ewige Licht leuchte ihnen.

Münzgraben und St. Josef

19.03. Dienstag	31.03. Sonntag	16.05. Donnerstag
Hochfest Hl. Josef 18.30 Uhr , Hochamt mit Diözesanbischof Dr. Egon Kapellari, Kirche St. Josef, keine Messe in Münzgraben	Hochfest der Auferstehung unseres Herrn 09.30 Uhr , Hochamt in der Kirche Münzgraben und der Kirche St. Josef	Maiandacht im Grünen 19.15 Uhr , Schönaus Schule Neuholdaugasse 93
24.03. Sonntag	01.04. Montag	10.05. - 18.05.
Segnung der Palmzweige 09.00 Uhr , Münzgraben im Pfarrgarten, anschl. Prozession in die Kirche und Hl. Messe, Kinderwortgottesdienst, Agape vor der Kirche 09.30 Uhr , St. Josef vor der Kirche, anschl. Hl. Messe in der Kirche St. Josef	Ostermontag 09.30 Uhr , Kirche St. Josef Feiertagsordnung Kirche Münzgraben	Pfingstnovene 19.15 Uhr , Impulse und Gebet neun Tage vor Pfingsten, Annenkapelle
Ausflug zum Kreuzweg in St. Radegund 13.30 Uhr Abfahrt Kirche St. Josef Anmeldung in den Pfarrkanzleien	05.04. Freitag	19.05. Sonntag
27.03. Mittwoch	Gebetsnacht 17.50 Uhr , Kirche Münzgraben	Pfingstsonntag 09.30 Uhr , Hochamt in der Kirche Münzgraben und der Kirche St. Josef
Chrisammesse im Grazer Dom 17.00 Uhr , in St. Josef entfällt die Hl. Messe	17.04. Mittwoch	20.05. Montag
28.03. Donnerstag	Vortrag: Gesunder Rücken! 19.00 Uhr , mit Dipl. Physiotherapeutin Katharina Petutschnigg Pfarrsaal Münzgraben	Pfingstmontag 09.30 Uhr , Kirche St. Josef Feiertagsordnung Kiche Münzgraben
Messe vom Letzten Abendmahl 18.30 Uhr , Kirche Münzgraben und Kirche St. Josef, anschließend Ölbergandacht	18.04. Donnerstag	23.05. Donnerstag
29.03. Freitag	Anbetungstag 08.00 Uhr , Hl. Messe und anschließend Aussetzung des Allerheiligsten bis 10.00 Uhr, Kirche St. Josef	Maiandacht im Grünen 19.15 Uhr , Harmsdorfpark Nur bei Schönwetter!
Kreuzweg 15.00 Uhr , Kirche Münzgraben	21.04. Sonntag	24.05. Freitag
Feier vom Leiden und Sterben unseres Herrn 15.00 Uhr , Kirche St. Josef 18.30 Uhr , Kirche Münzgraben	Kultur im Pfarrverband* Tamburica - Klapa 16.30 Uhr , Kroatische Tradition trifft Moderne, Kirche St. Josef	Lange Nacht der Kirchen in Münzgraben Das Programm der Langen Nacht der Kirchen entnehmen Sie dem Pfarrblattartikel auf Seite 2
30.03. Samstag	02.05. Donnerstag	02.06. Sonntag
Segnung der Osterspisen 11.00 Uhr , Ostbahnhof 11.30 Uhr , Kirche St. Josef 14.00 Uhr , Kirche Münzgraben Osterkerzenverkauf der Jungschar 15.00 Uhr , Kirche Münzgraben Osterkerzenverkauf der Jungschar 16.00 Uhr , Kirche St. Josef	Maiandacht im Grünen 19.15 Uhr , Brucknerstraße 49 Sportmittelschule Bruckner	Flurmesse im Pfarrverband 09.30 Uhr , In der Gruab'n
Feier der Osternacht 19.30 Uhr , Kirche St. Josef 20.00 Uhr , Kirche Münzgraben	03.05. Freitag	07.06. Freitag
	Gebetsnacht 17.50 Uhr , Kirche Münzgraben	Gebetsnacht 17.50 Uhr , Kirche Münzgraben
	09.05. Donnerstag	08.06. Samstag
	Christi Himmelfahrt/Kirchweihfest 09.30 Uhr , Kirche St. Josef	Kultur im Pfarrverband* Carmina Banana - Krumme Lieder 20.00 Uhr , Jörg-Martin Willnauer singt & spielt Chansons (eigene und sehr eigene) im Rosarium Münzgraben.
	13.05. Montag	13.06. Donnerstag
	Fatimamesse 18.00 Uhr , Beginn in der Kirche St. Josef und Lichterprozession mit Fatimastatue zur Kirche Münzgraben	Fatimamesse 18.00 Uhr , Beginn in der Kirche St. Josef und Lichterprozession mit Fatimastatue zur Kirche Münzgraben
	15.05. Mittwoch	22.06. Samstag
	Maiandacht im Grünen 18.00 Uhr , Sacre Coeur Garten des Sacre Coeur, Eingang von der Schörgelgasse	Pfarrverbandsausflug nach Gurk/Kärnten Genauere Informationen (Abfahrtszeit, Kosten etc.) folgen!

* Weitere kulturelle Veranstaltungen in unserem Pfarrverband entnehmen Sie dem Kulturprogramm 2013 (in den Schriftenständen der Kirchen) oder unserer Homepage.

■ Termine in Münzgraben ■ Termine in St. Josef ■ Termine im Pfarrverband

Genauere
Informationen
in den Pfarrkanzleien!

Münzgraben T: 0316 / 83 05 81
St. Josef T: 0316 / 83 02 27

Münzgraben St. Josef

Heilige Messen	Samstag: 18.30 Uhr Sonntag (Christtag): 08.00, 09.30 und 18.30 Uhr Feiertag: 09.30 und 18.30 Uhr Wochentag: Mo, Mi und Fr um 8.00 Uhr Di und Do um 18.30 Uhr Erster Fr im Monat 18.30 Uhr nur in Münzgraben.	Samstag: 18.30 Uhr Sonntag: 09.30 Uhr Feiertag: 09.30 Uhr Wochentags: Di und Do um 08.00 Uhr Mo, Mi und Fr um 18.30 Uhr
Rosenkranzgebet	täglich um 17.45 Uhr	jeweils vor der Abendmesse um 17.50 Uhr
Vesper (Gotteslob der Kirche)	Samstag, 17.15 Uhr in der Annenkapelle, anschl. Rosenkranz in der Fatimakapelle	
Anbetungsstunden	Donnerstag nach der Abendmesse bis 19.30 Uhr	Mittwoch nach der Abendmesse bis 19.30 Uhr
Beichtgelegenheit	Erster Freitag im Monat immer vor der Messe von 17.45 Uhr bis 18.15 Uhr	nach Vereinbarung
Kinderwortgottesdienste	Am 10. und 24.03. bei der Sonntagsmesse um 09.30 Uhr	

Gottesdienste

Pfarramt	Röm.-kath. Pfarre Münzgraben Zum Unbefleckten Herzen Mariens Münzgrabenstraße 61, 8010 Graz Telefon: 0316 / 83 05 81, Fax: 0316 / 83 05 81-64	Röm.-kath. Pfarre Graz-St. Josef Schönaugürtel 41, 8010 Graz Telefon: 0316 / 830227, Fax: 0316 / 83 02 27-32
Pfarrkanzlei	Mo, Di, Do, Fr: 09.00 - 12.00 Uhr Di: 15.30 - 18.30 Uhr Mi: 10.00 - 12.00 Uhr	Di: 08.30 - 11.30 Uhr Mi: 15.00 - 17.00 Uhr Do: 08.30 - 11.30 Uhr
E-Mail	graz-muenzgraben@graz-seckau.at	graz-st-josef@graz-seckau.at
Internet	muenzgraben.graz-seckau.at	
Pfarrer	Alois Kowald Telefon: 0676 / 8742 6095; E-Mail: alois.kowald@utanet.at Terminvereinbarungen über die Pfarrkanzleien	
Kaplan/Vikar	P. Suresh Christian OP, Telefon: 0676 / 8742 5100	Johannes Sauseng, Telefon: 0316 / 83 02 27 - 12
PastoralassistentIn/Diakon	Ivan Rajič, Telefon: 0676 / 8742 6979	Rainer Hauelsen, Telefon: 0676 / 8742 7456
PfarrsekretärIn	Maria Konrad	Thomas Weinhappl
Mesner	Walter Fischer-Felgitsch	
Organist	Jörg Zazworka, Telefon: 0676 / 8742 8963	
Sozialdienst der Pfarre	Heidi Bassin & Ivan Rajič, Do 15.00 - 17.00 Uhr	Rainer Hauelsen Mi: 09.00 - 11.00 Uhr u. 15.00 - 16.30 Uhr
Kirchenbeitrag/ Tel.-Beratung	DialogCenter, Telefon: 0810 / 820 600, Mo - Fr 08.00 - 20.00 Uhr, Sa 08.00 - 13.00 Uhr	

Wir sind für Sie da

Ministranten	Nach Vorankündigung.	Treffen nach Vereinbarung
Jungschar	Freitag, 17.30 - 18.45 Uhr	Treffen nach Vereinbarung
Jugend	Freitag, 19.00 - 21.00 Uhr	
DiNaGru	Eltern-Kind-Treff, Kinder bis 6 Jahre, Dienstag, 15.30 - 17.00 Uhr, im Pfarrsaal	Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, pfarrübergreifend an den Angeboten beider Pfarren teilzunehmen!
Münze-Mäuse	Eltern-Kind-Treff, Kinder bis 4 Jahre, Mittwoch, 09.00 - 11.00 Uhr, im Pfarrsaal	
Kirchenchor	Dienstag, 19.15 Uhr im Pfarrsaal	
Alttestamentliche Bibelrunde	Dienstag, 17.00 - 18.00 Uhr, vierzehntägig	
Legio Mariae	Dienstag, 16.30 Uhr, Winterzeit: 16.00 Uhr	Senioren: Dienstag, 16.00 Uhr Jugend: Donnerstag, 19.00 Uhr
Seniorenrunde	Treffen an jedem Mittwoch um 15.00 Uhr in Münzgraben oder St. Josef (anderer Ort lt. Programm bzw. nach Vereinbarung).	
Vinzenzgemeinschaft	Treffen nach Vereinbarung	Treffen nach Vereinbarung
Vereinigung der Jugendfreunde	jugendfreunde-muenzgraben.at	
Guatemalakreis	Treffen nach Vorankündigung	

Angebote der Pfarren



01



02



03



04



05



06



07



08



09



10



11



12



13



14



15